

Muenchen, den 23. XII. 1934

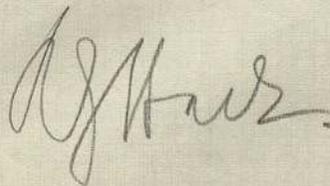
Liebes Fraeulein von Kirschbaum,

hier anbei in groesster Eile ein ganz empoerendes Dokument, das zu kennen Ihnen und ihm aber doch wichtig sein muss. Es tut mir zwar leid, dass ich Ihnen das ausgerechnet zum hl. Abend schicken muss, und ich muss es Ihrem Ermessen ueberlassen, wie und wann Sie es K.B. mitteilen .

Traub hat heute ein Schreiben an Meiser gerichtet mit der Bitte um eine Aufienz. Das wird, wenn sie zustande kommt ja eine schoene Sache werden. Ich werde mich ohne weiteres auch zum Worte melden und jetzt wird - auf diese unqualifizierbare Reihe von Aeusserungen Meisers hin, keine Ruecksicht mehr genommen.

Ich schreibe weiter nichts, ausser einem ganz herzlichen Dank an "ihn" fuer alles das was am 20. XII. von ihm und durch ihn geschehen ist. Das muss ja geradezu klassisch gewesen sein. Im uebrigen weiss man ja wirklich nicht mehr wie lange er es noch in dieser Kirche sollte aushalten koennen. Entschuldigen Sie die schlechte Form des Briefes mit der grossen Eile in der ich denselben schreibe und lassen Sie sich samt "ihm" und dem ganzen Hause sehr herzlich gruessen und trotz allem eine sehr schoene und gute Weihnachtszeit wuenschen.

Ihr



Wulff Fröpp
Wulff Fröpp

23.9.34

München, den 23. XII. 1934

Liebes Fraulein von Kirschbaum,

hier sende ich Ihnen ein ganz empfindliches Dokument, das zu
kennen Ihnen und ihm aber doch wichtig sein muss. Es tut mir sehr leid,
dass ich Ihnen das ausgerechnet zum 31. Abend schicken muss, und ich muss
es Ihnen bitten überlassen, wie und wann Sie es K.A. mitleiden.

Tramp hat heute ein Schreiben an Meiser gerichtet mit der Bitte um eine
Antwort. Das wird, wenn sie zustande kommt ja eine schöne Sache werden.

Ich werde mich ohne weiteres auch zum Worte melden und jetzt wird -
auf diese unqualifizierbare Reihe von Annahmen Meiser hin, keine
Bedeutung mehr gewonnen.

Ich schreibe weiter nichts, außer einem ganz herzlichen Dank an "Ihn".
Für alles das was am 30. XII. von ihm und durch ihn geschehen ist. Das
muss ja geradezu klassisch gewesen sein. Im richtigen weiss man ja wirklich
nicht mehr wie lange er es noch in dieser Kirche sollte aushalten können.
Entschuldigen Sie die schlechte Form des Briefes mit der grossen Mühe in
der ich denselben schreiben und lassen Sie sich samt "Ihn" und dem ganzen
Haare sehr herzlich grüssen und trotz allem eine sehr schöne und gute
Weihnachtszeit wünschen.

Ihr